



03.06.2016

## Großprojekt 450 neue Wohnung für die Überseestadt

### Stadt stimmt Verkauf von Schuppen 3 zu – 160 Millionen sollen investiert werden

Elisabeth Gnuschke

**Bremen kassiert neun Millionen Euro. Ein Teil des Gebäudes soll erhalten bleiben.**

**Bremen** Nun ist der Weg frei: Der Schuppen 3 in Bremens Überseestadt wird 450 neuen Wohnungen weichen. Die Wirtschaftsdeputation hat jetzt grünes Licht für den Verkauf des gut 36600 Quadratmeter großen Grundstücks sowie für den Umbau des alten Backsteingebäudes gegeben. Rund neun Millionen Euro wird Bremen dafür kassieren. Ein Teil des Schuppens bleibt erhalten. Der Haushaltsausschuss muss noch zustimmen, doch das dürfte am 10. Juni nur eine Formsache sein. Der Investor wird mehr als 160 Millionen Euro in das Vorhaben stecken.

### Baustart Ende 2017

Die Wirtschaftsförderung (WFB) wird den Kaufvertrag für das 400 Meter lange und 59 Meter breite Gebäude vorbereiten. Er soll im Juli unterzeichnet werden. „Mit der Entscheidung der Deputation bringen wir ein städtebauliches Großprojekt ins Laufen, das viel Raum zum Wohnen und Arbeiten schafft und ein Gewinn für die Überseestadtentwicklung sein wird“, sagte Wirtschaftssenator Martin Günthner (SPD). Die Bauarbeiten sollen im vierten Quartal 2017 beginnen.

Investor Ingo Damaschke hat in Abstimmung mit dem Wirtschafts- und dem Bauressort sowie der WFB ein umfassendes Konzept für die Umgestaltung des Schuppens 3 entworfen. Das Gebäude bleibt demnach auf gut 100 Metern erhalten. Die freiwerdenden Flächen werden für Wohnbebauung genutzt. Insgesamt sind 450 Wohneinheiten geplant, von denen bis zu 150 öffentlich gefördert sind. Damit übererfüllt Investor Damaschke die geforderte Quote für den sozialen Wohnungsbau von 25 Prozent, die Bremen sich selbst verordnet hat.

### Bis zu 600 Arbeitsplätze

Im rechten Winkel zum Europahafen entstehen acht Wohngebäude mit je fünf bis sechs Stockwerken, die in leichtem Versatz angeordnet sind. So ist fast von jeder Wohnung aus der Blick auf das Wasser möglich, heißt es. Auch entlang der Konsul-Smidt-Straße ist eine Wohnbebauung vorgesehen.

Zum Schuppen 1 hin wird ein sogenannter Hochpunkt gesetzt: ein 13-geschossiges Gebäude, in dem Wohnen und Gewerbe möglich sind. In das Erdgeschoss sollen Dienstleistungen, Einzelhandel und Gastronomie einziehen. Der verbleibende Teil des Gebäudes wird umgestaltet, soll aber den Charakter als Hafenschuppen behalten, wie die Planer sagen. Hier sollen Kreative, Gewerbe, Unternehmen und Gastronomie Platz finden. Durch die gewerblichen Nutzer rechnet das Wirtschaftsressort mit bis zu 600 Arbeitsplätzen.